

# Wochenblatt

für

## Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.  
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 17.

Freitag, den 29. April,

1853.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

### Beitragereignisse.

**Aus der Lausitz, 19. April.** Diejenigen Ortschaften, in welchen das Bettelwesen noch gepflegt wird, dürften in der wendischen Pflege bald eine Seltenheit werden. Ueber 150 Dörfer haben bereits ihren Beitritt zum allgemeinen Armenverbande erklärt. So erklärten in der neulich in Radelwitz abgehaltenen Bauernversammlung wieder 15 Dörfer durch ihre Gemeindevertreter den Beitritt. Ebenso erklärten auf der letzten Bauernversammlung zu Hochkirch 17 Gemeinden die Annahme der Klirer Statuten. Vier Personen, Herr v. Kind auf Kuppritz, Herr Lehmann aus Plozen, Bartusch aus Krappe und Albert aus Nachlau, wurden als Verstärkung in das Directorium des allgemeinen Armenverbandes gewählt. Es finden aber noch fast täglich Anmeldungen und Beitrittserklärungen statt. Auch in Großdehna und Eiserode, die einen eigenen Armenverband bilden, sind gestern in jedem Orte je drei Tafeln angeschlagen worden, die das Verbot des Bettelns enthalten. Nechen sollte sich auch mit anschließen nahm aber Anstand. Früher gab es da nur sogenannte Betteltage, an welchen den herumziehenden Bettlern Gaben verabreicht wurden. In den Vereinen zu Radelwitz und Hochkirch kam auch die sich nöthig machende Verschärfung der Feuerordnung vom 23. März 1836 und eine zweckentsprechendere Eintheilung der Feuercommissariatsbezirke zur Sprache und es wurde der Beschluß gefaßt, die hohe Kreisdirection zu ersuchen, das ganze Gesetz vom 23. März streng vom Neuem einzuschärfen.

**Burzen. (W. W.)** Am 10. d. M. hat der Gutsbesitzer und Ortsrichter Johann Friedrich Höfemann in Bennowitz die ihm von Sr. Königl. Majestät in Anerkennung seines erspriechlichen Wirkens als Ortsrichter während eines 40jährigen Zeitraumes gnädigst verliehene, zum Verdienstorden gehörige silberne Medaille von dem Herrn Landgerichtsdirector Rathusius überreicht erhalten.

**Meißen, 22. April.** Nach der in Gemäßheit der Ver-

ordnung des königl. Ministeriums des Innern vom 18. Februar d. J. auch in hiesiger Stadt bewerkstelligten Aufnahme des Viehbestandes sind am 31. März 1853 hieselbst vorhanden gewesen: 140 Pferde, 54 zum Ackerbau, 49 zum Lohnfuhrwerk und 37 zu privatem Gebrauche als Kutsch- oder Reitpferde verwendet werden, ferner 159 Stück Rindvieh, 81 Schaafe, 169 Schweine, 14 Stück Ziegen und 7 Bienenstöcke.

**Borna, 18. April.** In dem nahen Regis wurde vor einigen Tagen die ganze Bevölkerung durch zwei Frauenzimmer in Bewegung gesetzt. Am 14. April war auf dem Gottesacker daselbst ein Handelsmann in den Morgenstunden begraben worden. Als am Nachmittage jene beiden Frauenzimmer auf dem Friedhofe mit Wäsche trocken beschäftigt sind, glauben dieselben aus dem Innern des frischen Grabes ein sechsmaliges Pochen zu vernehmen. Voller Furcht und Schrecken eilen sie davon, um die schauerliche Kunde weiter zu tragen. Die Bewohner des Ortes eilten nun schaarenweise an die fragliche Grabstätte, und der Ortschullehrer machte von dem Vorfalle den Behörden Anzeige, welche den auch die Ausgrabung der Leiche anordneten und am 16. April in Anwesenheit einer großen Menschenmenge bewerkstelligten. Nach der Deffnung des Sarges war an dem Leichname auch nicht die geringste Veränderung in der Lage wahrzunehmen, wohl aber fand man untrügliche Beweise der schon sehr vorgeschrittenen Auflösung des todtten Körpers.

**München, 10. April.** Gestern Abend hat sich hier ein Unfall zugetragen, der die traurigsten Folgen hätte haben können, glücklicherweise aber dieselben nicht gehabt hat. Ihre Majestät die Königin Theresie, durch längeres Unwohlsein verhindert, den diesen Winter durch Professor Liebig gehaltenen Vorträgen zu folgen, hatte den Wunsch ausgesprochen, einem solchen der Experimente wegen beizuwohnen. Prof. Liebig veranstaltete gestern Abend eine derartige Vorlesung vor Ihren Majestäten König Ludwig, Königin Theresie, Königin Marie, Ihren königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Luitpold, Prinzessin Helene, Prinzessin Elise,

Ihrer Hoheit der Prinzessin von Sachsen-Altenburg und mehreren dazu besonders eingeladenen Personen. Bei Ausführung eines auf die Natur der Flamme bezüglichen Experiments reichte ein Assistent statt einer mit Kohlenstoff gefüllten Flasche eine, in der Sauerstoff befindlich, dem Professor Liebig hin. Dieser die Ver-  
 wechselung nicht ahnend, bringt deren Inhalt mit Phosphor in Verbindung und es erfolgt eine einem Kanonenschuß ähnliche Explosion. Nachdem sich die Anwesenden von der ersten Betäu-  
 bung erholt hatten, fand sich, daß Ihre Majestät die Königin Theresie aus mehreren Schnittwunden im Gesicht, durch die Glas-  
 splitter der zersprungenen Flasche erzeugt blutete. Se. königl. Hoheit Prinz Luitpold erlitt eine Verletzung oberhalb der Stirn, die eine kurze Ohnmacht zur Folge hatte. Die Hofdame Gräfin Lutzburg ward am Halse verwundet und Gräfin Sandizell, Ge-  
 mahlin des Oberhofmeisters, ebenfalls im Gesicht verletzt, entging der Zerstörung des einen Auges nur dadurch, daß ein Glassplitter das Glas der Lorgnette traf, mittelst welcher sie die Experimente beobachtete, dasselbe zerdrückte und so die Kraft verlor. Ihre  
 Majestät die Königin Marie und mehrere andere Personen emp-  
 fanden durch den Luftdruck einen Schlag auf den Kopf. Pro-  
 fessor Liebig ist wie durch ein Wunder unverletzt geblieben, wäh-  
 rend alle auf den Nebentische befindlichen Flaschen und andere  
 Gegenstände theils zertrümmert, theils weit weggeschleudert wur-  
 den. Wie wir heute vernehmen, sind die erhaltenen Verletzungen  
 glücklicherweise bei sämmtlichen hohen Personen nicht für ge-  
 fährlich erklärt worden.

### Vermischte Nachrichten.

\* Neulich fand eine eigene Wette in Paris statt. Ein Junge hatte um 150 Fr. gewettet, Paris in 8 Stunden zweimal zu um-  
 laufen, wenn man ihm bei seinen Seine-Übergängen einen  
 Machen bereit halte. Er gewann und mit Glanz; denn er  
 brauchte nicht ganz 7 Stunden.

Zu Mailand ist vor einigen Tagen ein schauderhaftes Ver-  
 brechen entdeckt worden. Auf die erhaltene Anzeige, daß die  
 70jährige Grundbesitzerin Prachele Favola und deren Dienstmagd  
 Luigia Campazzi ihre Wohnung seit mehreren Tagen nicht verlassen  
 hätten, wurde eine polizeiliche Commission abgeordnet, die die  
 Wohnung durch Sprengung der Thüre öffnen ließ. Die Ge-  
 nannte und ihre Dienstmagd wurden ermordet in ihrem Blute  
 schwimmend gefunden. Es hieß, daß die alte Frau kürzlich eine  
 Besingung um 200,000 Lire verkauft habe, doch wurden keine  
 Spuren eines Raubes bemerkt. Mehrere der That verdächtige  
 Personen sind gefänglich eingezogen worden.

\* In Kronstadt ist es 11 gefährlichen Sträflingen gelungen,  
 am 7. d. M. aus dem Strafhaufe zu entkommen. Sie schlugen  
 drei Mann von der Trabantenwache nieder und verletzten einen  
 von diesen so stark, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.  
 Den Kerkermeister und die übrige Wache sperrten die Bösewichte  
 ab, wodurch es ihnen gelungen ist, bei ihrer Flucht 6 Gewehre  
 und zwei Patronentaschen mitzunehmen. Es wurden alsogleich

Patrouillen nach allen Richtungen entsendet, um die gefährlichen  
 Individuen wieder einzufangen und in sichern Gewahrsam  
 zu bringen.

\* Vor kurzer Zeit ereignete sich in der Nähe von Szegedin  
 ein Vorfalle, welcher ein Beispiel seltener Geistesgegenwart und  
 Unererschrockenheit und den Beweis liefert, mit welcher Energie  
 und welchen Erfolgen dem Räuberunwesen in Ungarn entgegen-  
 getreten wird. Bei Algyó in der Gegend von Tokony kamen  
 über die Theiß auf einem Rahne drei bewaffnete Betyaren zu der  
 Hütte eines Hirten D . . . ., ließen sich Feuer machen und  
 zwangen den Hirten, welcher überdies gerade einen Fieberanfall  
 hatte, mit Gewalt, sich in der Nähe als Beobachtungsposten  
 aufzustellen, um ihnen die sich allenthalben annähernden Gens-  
 darmen oder Militärpatrouillen anzuzeigen. Indem sich nun die  
 Räuber, welche ganz durchnäst waren, entkleideten, um ihre  
 Kleidungsstücke am Feuer zu trocknen, faßte D . . . . den Ent-  
 schluß, sich der von denselben zum Trocknen der Schäfte vor der  
 Hütte angelehnten Gewehre zu bemächtigen, und so sie zu be-  
 wältigen; nicht lange überlegend ergriff er sonach ein Doppel-  
 gewehr und zwei Pistolen, sprang auf die drei liegenden Räuber  
 los und streckte mit drei Schüssen auch wirklich alle drei zu Boden.  
 Nachdem er nun die Leichen der drei Betyaren auf den Rahn,  
 worauf sie gekommen waren, aufgeladen, brachte er selbe zu dem  
 nächsten Gensdarmereiposten und machte die Anzeige von dem  
 ganzen Vorfalle. Außer den obbezeichneten Waffen wurde bei  
 diesen drei Räubern auch noch scharfe Munition, dann mehrere  
 wahrscheinlich geraubte Gegenstände, Ringe, Uhren, Meerscham-  
 pfeifen u. dgl. gefunden. Da nach der Anzeige des D . . . .  
 diese drei Räuber, wie aus ihrer Unterredung entnommen, noch  
 vier andere Betyaren in derselben Nacht erwarteten, wurde von  
 Seite des Gensdarmereiposten zu Algyó eine verstärkte Patrouille  
 auf den von den Räubern besprochenen Versammlungsort ent-  
 sendet, um die Ankunft der vier andern Räuber zu erwarten. In  
 der That erschien auch noch in derselben Nacht ein Rahn mit  
 vier bewaffneten Räubern in der Nähe der bezeichneten Stelle.  
 Beim Anblick der am Ufer befindlichen Schiffe, womit die Pa-  
 trouille die Theiß übersezt hatte, ergriffen dieselben allsogleich die  
 Flucht. In demselben Augenblicke jedoch sprang die Mannschaft  
 der Patrouille in die bereit liegenden Schiffe und jagte den  
 Flüchtigen nach. Die Betyaren, welche an ihrem Entkommen  
 zweifelten, warfen ihre Waffen in den Fluß und sprangen selbst  
 nach verschiedenen Richtungen in das unter Wasser stehende Rohr  
 und hofften so zu entkommen. — Zwei derselben wurden gleich  
 gefangen, der dritte sprang in die Theiß um sie zu überschwimmen,  
 kehrte jedoch, als er die Unwahrscheinlichkeit des Gelingens dieses  
 Vorsazes einsah, um, und wurde in dem Augenblicke, als er ans  
 Land stieg, um dort die Flucht fortzusetzen, durch drei nachge-  
 sendete Schüsse getödtet. Die zwei lebend eingefangenen Räuber  
 wurden sodann unter Escorte dem Standgerichte zu Szegedin  
 eingeliefert. Der getödtete dritte Räuber war nach Aussage der  
 Gefangenen, der berühmte Häuptling Chuboda.

Wei  
 Kor  
 Ger  
 Haf  
 Erb  
 Hei  
  
 Puls  
 24. April  
 Dhe  
 Pre  
 der  
 Sei  
 Sonntag  
  
 Rad  
 Gestorbe  
  
 (erstere  
 Parzell  
  
 dergesse  
 den E  
  
 handen  
  
 Vormi  
  
 soll m  
 H a u f  
 unter  
 schreib  
 Subh  
  
 zu erf  
 dann  
 Meist  
  
 überni  
 schlag  
 Der  
 500,0

**Getreide-Preise in Radeburg.**

den 20. April 1853.

Weizen	4	Thlr.	25	Ngr.	auch	5	Thlr.	—	Ngr.
Korn	3	—	25	—	—	4	—	—	—
Gerste	2	—	24	—	—	2	—	27	—
Hafer	1	—	18	—	—	2	—	2	—
Erbsen	3	—	24	—	—	4	—	—	—
Heidekorn	3	—	15	—	—	3	—	29	—

Eingegangen: 806 Scheffel.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Pulsnitz**, den 29. April 1853.

Beerdigungen:

24. April, die kleine Auguste Wilh., E. Fr. Magers, Ev. u. Leinw. in M. Dorn, einzige Tochter, gest. an Krämpfen, 9 Tage alt. — 26., Olieb Prescher, Tagelöhner alhier, ein Ehemann, 75 J. 5 M. alt. — 29. der H. Bernhard Robert, G. B. Bodens, Hsl. u. Leinw. auf d. M. Seite, einz. Söhnl., gest. an Gehirnwassersucht, 10 Monate alt.

Sonntag den 1. Mai predigt früh Herr Diaconus Lehmann. Nachmittags ist Betstunde.

**Radeberg**, den 29. April 1853.

Gestorben: Mstr. E. H. Richter, B. u. Posamentirer alh. 72 J. alt.

Sonntag, den 1. Mai und

Donnerstag, den 5. Mai predigt früh Herr Superint. Martini; Nachmittags Herr Archidiaconus Krause.

**Königsbrück**, den 29. April 1853.

Gestorben: d. 16. April, Frau J. N. Richter, Schuhmachermstrs. Ehefrau 58 J. 7 M. 20 T. alt.

Lausnik. Geb. d. 17. April ein Sohn dem Hslr. E. Aug. Richter. — Getraut d. 24. April der Handarbeiter G. A. W. Füsler, wohnhaft in Dresden, mit der Jgfr. Joh. Sophie Claus, Häuslers Tochter.

Sonntag den 1. Mai predigt früh Herr Pastor Schmieder aus Schwepnitz Nachmitt. Herr Diaconus Marloth.

Himmelfahrt, d. 5. Mai predigt Vormitt. Herr Oberpfarrer Kirsch; Nachmittags Herr Rector Engelmann.

**Radeburg**, den 29. April 1853.

Gestorben: Herrmann Julius, des Hrn. Gröschel, Werkführers in hies. Bretmühle einz. Sohn, 11 W. alt; — Herr Fr. Ernst Böhmig,

brauber, B., Lohgerbermstr. u. ein Rathmann alh., 65 J. 5 M. alt; — Marie Therese Seifert, des Handarbeit. Müller alh. Pflegetochter

11 M. 25 T. alt; — Frau Joh. Eleon. des Mstr. Carl Fr. Weber, braub. B. u. Weißgerbers alh. Ehefrau, 53 J. 5 M. alt; — Ernst

Fr. Aug., der Joh. Sophie Heinrich v. h. leibl. Sohn, 3 W. 1 T. alt.

Sonntag den 1. Mai predigt früh Herr Oberpfarrer Zeidler; Nachmittags ist Betstunde.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die zur Concursumasse des hiesigen Schuhmachermeister Friedrich August Schurig gehörigen Felder und Wiesen (erstere nach circa 4½ Scheffel Korn-Aussaat), sollen, da die Versteigerung derselben sofort nicht erfolgen kann; in einzelnen Parzellen oder nach Befinden im Ganzen

den 2. Mai a. e.

verpachtet werden, daß die Pächter davon nur die diesjährige Erndte beziehen und die verpachteten Felder und Wiesen den Erstehern derselben spätestens den 15. September d. J. zurück zu geben haben.

Gleichzeitig soll an demselben Tage nach beendigten Pachtverhandlungen der im Schurig'schen Hofe und Stalle vorhandene Dünger, circa 6 Fuder, gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Pacht- und resp. Kauflustige wollen sich daher

den 2. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr an hiesiger Amtsstelle einfinden und ihre Gebote eröffnen.

Justizamt Radeberg, am 23. April 1853.

Biedermann.

**Subhastation.**

Künftigen

30. Juni d. J.

soll mit nothwendiger Versteigerung des dem Häusler und Leinweber Johann Christoph Görner in Leppersdorf gehörigen Hauses und Gartens, Nr. 36 des Brandcatasters und Folium 36 des Grund- und Hypothekenbuchs, welches zusammen unter Berücksichtigung der Oblasten auf 357 Thlr. 15 Ngr. — Pfg. ortsgerechtlich taxirt worden und wovon die nähere Beschreibung im hiesigen Justiz-Amte, sowie aus dem Anschläge an Ort und Stelle zu ersehen ist, unter den bei nothwendigen Subhastationen vorgeschriebenen Bedingungen verfahren werden.

Amtswegen werden daher Kauflustige aufgefordert, an gedachtem Tage vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, sich zum Bieten gehörig einschreiben zu lassen, über ihre Besitz- und Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und sodann gewärtig zu sein, daß die Görnerschen Immobilien, bei dem Mittags 12 Uhr beginnenden Subhastationsverfahren, dem Meistbietenden gegen sofortige Erlegung des 10. Theils der Erstehungssumme zugeschlagen werden.

Justizamt Radeberg, am 19. April 1853.

Biedermann.

**Die neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft**

übernimmt gegen feste Prämien, wobei durchaus keine Nachzahlung stattfindet, die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagel-schlag und vergütet den Verlust, welchen die Versicherten durch Hagelschlag erleiden, gleich nach erfolgter Feststellung baar. Der Sicherheitsfond, mit welchem die Gesellschaft für ihre Verbindlichkeiten haftet, besteht aus dem Stammcapital von 500,000 Thlr., wozu noch die einzunehmenden Prämienelder kommen. Einen besondern Vortheil gewährt sie Denen, welche,

sich auf 5 Jahre verbindlich machen, durch einen Gewinn-Antheil für 1700 Schäden wurden im vorigen Jahre 140,000 Thlr. bezahlt. Die Versicherungssumme erreichte eine Höhe von 22½ Million Thlr., also 3½ Million mehr, als 1851, ein glänzender Beweis von den immer mehr zunehmenden Vertrauen, welches diese Anstalt bei dem landwirthschaftlichen Publicum genießt. Die Aufnahme von Versicherungen wird besorgt durch

Agentur **Pulsnitz.**

**C. Neesse.**

## **Saxonia,** **Hagelschäden = Versicherungs = Gesellschaft zu Baugen,**

bestätigt von der Königl. Sächs. Hohen Staatsregierung laut Decret vom 20. October 1851 welche seit dem Jahre 1850 schon segensreich wirkte und im verfloßenem Jahre für Hagelschäden die Summe von Thlr. 4137 24 Rgr. — baar vergütete, nimmt für 1853 zu folgenden Prämiensätzen Versicherungen an:

- Halm und Hackfrüchte ¾ %
- Del und Hülsenfrüchte 1¼ %
- Gespinnstpflanzen und Handelsgewächse 1½ %
- Hopfen und Taback 2 ½ %

Indem ich im Allgemeinen den Herren Landwirthen die **Saxonia** zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag an gelegentlichst empfehle, bemerke ich gleichzeitig, daß bei der Erlangung der Mitgliedschaft, Poligen Gelder oder Beiträge zu den Verwaltungskosten separat nicht zu bezahlen sind, und werden nicht nur Versicherungen angenommen, sondern sind die zur Versicherung nöthigen Papiere auch stets vorräthig bei

**M. G. Kleinstück,**  
Agent der **Saxonia** in **Pulsnitz.**

## **Hagelschäden = Versicherungs = Gesellschaft zu Erfurt.**

Vorstehende größte gegenseitige Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, welche im Jahre 1852 trotz großer Schäden einen Nachschuß nicht erhob, ihre Schäden prompt und culant regulirte, eröffnet auch dieses Jahr ihr Geschäft mit einer Versicherungs-Summe von nahe

**13 Millionen Thaler**

fest verbundener Mitglieder, welche über fast ganz Deutschland vertheilt sind.

Der Unterzeichnete ladet die Herren Landwirthe höflichst ein, sich bei dieser ausgebreiteten Gesellschaft durch Uebertragung ihrer Versicherungen zu betheiligen, Statuten und Saaregister von ihm zu entnehmen und die prompteste und gewissenhafteste Ausführung der ihm übertragenen Versicherungen zu gewärtigen.

**C. A. Häntzsché**  
Agent  
für **Roßberg** und Umgegend.

Dem Herrn **Moritz Grahl** zu Königsbrück ist eine Agentur der **Berliner-Hagel-Assecuranz-Gesellschaft** übertragen worden.

Sörlitz, im April.

**Ohle,** General-Agent.

Um den Befürchtungen ungewöhnlicher Prämien Nachzahlungen vorzubeugen, habe ich die Agentur der **Berliner-Hagel-Assecuranz-Gesellschaft** zu übernehmen für Pflicht gehalten. Diese Gesellschaft versichert gegen feste Prämien ohne Nachschußzahlung, haftet mit ihren ganzen Gewährleistungs-Capital und der vollen Jahresprämie. Sie versicherte im vorigen Jahre 22½ Millionen Thaler, 1700 Schäden wurden von ihr mit 140,000 Thaler vollständig ausbezahlt. Der Unterzeichnete nimmt Versicherungen an und giebt die zur Versicherung nöthigen Papiere gratis aus.  
Königsbrück, den 17. April 1853.

**Moritz Grahl,**  
Agent der **Berliner-Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.**

## **C o n c e r t**

am Himmelfahrts Tage, als den 5. Mai im Gasthof zum goldenen Band,  
nach dem **Concert** folgt **Ballmusik**, wozu ganz ergebenst einladet,

**Oschag,** Gastwirth.

S  
bestätigt  
schon sege  
nimmt fü

Indem i  
gelegentli  
Verwaltu  
Versicher

Der  
ein Pre  
noch füh  
Rugadla  
noch zu  
land, dur

De  
ist hierzu  
in Gersd  
pflügen f

Die  
unterzeich  
Pflüge n  
landwirt  
stimmten  
Verfügu  
Beziehun  
darauf in  
So sollte

# Nachener- und Münchener-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Rechnungsabluß von 1852.

Prämien- und Zinseneinnahme für 1852.	Thlr. 1,168,465.
Gesammte Reversen	2,038,224.
Grundcapital	3,000,000.

Garantien Thlr. 6,206,689.

Versicherungen in Kraft während d. J. 1852 = 586,342,424.

Königsbrück, den 26. April 1853.

Die Agentur Königsbrück,  
**J. G. T. Hauffe.**

## Saxonia

### Hagelschäden Versicherungs Gesellschaft zu Bautzen,

bestätigt von der Königl. Sächs. Hohen Staatsregierung laut Decret vom 20. October 1851 welche seit dem Jahr 1850 schon segensreich wirkte und im verfloßenem Jahre für Hagelschäden die Summe von Thlr. 4137 24 Rgr. — baar vergütete, nimmt für 1853 zu folgenden Prämienätzen Versicherungen an:

Halm und Hackfrüchte	$\frac{3}{4}$ %
Del und Hülsenfrüchte	$1\frac{1}{8}$ %
Gespinnstpflanzen und Handelsgewächse	$1\frac{1}{2}$ %
Hopfen und Taback	$2\frac{1}{2}$ %

Indem ich im Allgemeinen den Herren Landwirthen die Saxonia zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag angelegentlichst empfehle, bemerke ich gleichzeitig, daß bei der Erlangung der Mitgliedschaft, Weligen Gelder oder Beiträge zu den Verwaltungskosten separat nicht zu bezahlen sind und werden nicht nur Versicherungen angenommen, sondern sind auch die zur Versicherung nöthigen Papiere stets vorrätzig bei

**Johann Gottlieb Richter,**  
Agent der **Saxonia** in Radeberg.

## Aufforderung.

Der Landwirthschaftliche Verein zu Camenz hat beschlossen ein **Probepflügen** zu veranstalten, um vorzugsweise einen noch fühlbaren Mangel der allgemein verbreiteten Pflüge, der Rugablas, wo möglich Abhülfe zu verschaffen. Dem Mangel des noch zu wenigen und regelmäßigen Deckens, bei verrasteten Ackerland, durch die Ackerfurche selbst.

Der 14. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr ist hierzu bestimmt, so wie das Gasthaus zum goldenen Bande in Gersdorf als Sitzungslocal, in dessen Nähe auch das Probepflügen stattfinden wird.

Die Herren Schmiedemeister werden nun hiermit durch den unterzeichneten Verein auf das freundlichste aufgefordert **Neue** Pflüge mit Gestell obigen Zweck entsprechend im Intresse des landwirthschaftlichen Betriebes anzufertigen und an dem oben bestimmten Tage dem Verein im goldenen Bande zu Gersdorf zur Verfügung zu stellen. Dagegen sichert der Verein dem in jeder Beziehung besten Pflüge, eine Prämie von 3 Thalern, so wie den darauf in seiner Güte folgenden, eine Prämie von 2 Thalern zu. So sollten auch diese Pflüge mit Genehmigung des Inhabers,

an den Meistbietenden, wo thunlich versteigert werden. Man beabsichtigt auch zugleich mit dem Untergrundpfluge Versuche anzustellen. Außerdem wird aber auch noch jedes andere zweckmäßige Ackerinstrument eine willkommene Erscheinung dabei sein. Der landwirthschaftliche Verein zu Camenz, den 24. April 1853.

**Oberdorfer.**  
B.

## Gartennahrungsverkauf.

Ich bin willens meine Wirthschaft, bestehend aus noch 24. Scheffel Busch, Feld, Wiese und schönem Wohngebäude aus freier Hand zu verkaufen.

Oberlichtenau. **Gottfried Wolf.**

Zum bevorstehenden Königsbrücker Jahrmarkt erlaube ich mir auf mein gut assortirtes Lager in den modernsten

**Tuchen & Buckskin**

aufmerksam zu machen, und verspreche bei solider Bedienung die billigsten Preise.

**Carl Jaeger,** aus Cottbus.  
Stand: Gasthof zum goldnen Adler.

### Dank.

Am 21. d. M. ward unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, Friedrich Ernst Böhmiß, brauberechtigter B., Lohgerbermeister und erster Rathmann allhier, begraben. Wir fühlen uns gedrungen, Allen, die sein Begräbniß zu einem ehrenvollen und ausgezeichneten machten, hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Es gilt dieser Dank der hiesigen verehrlichen Schützengesellschaft, die ihren langjährigen Freund und Hauptmann auch im Tode noch auf besondere Weise ehrte, den Innungen, die ihren gewesenen Beisitzer unaufgefordert auf seinem letzten Wege begleiteten und endlich allen den geehrten Personen, die durch eine so überaus zahlreiche Begleitung uns ihr Mitgefühl auf diesem Trauergange auf eine uns so wohlthunende Art an den Tag legten. Mit stiller Behemuth haben wir die Asche des für uns so früh Verstorbenen der Erde, seine Seele aber dem Gott glaubend übergeben, der Sie Alle in seinen Schutz nehmen und möglichst lange mit ähnlichen Schicksalschlägen gnädigst verschonen möge.

Radeburg, den 26. April 1853.

Verwittwete Johanne Christiane Böhmiß,  
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

### Gewinn-Anzeige.

In der fünften Classe 43. K. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection nachstehende Gewinne:

No: 5489 — 400 Thaler.

= 10259 — 400 =

No: 5427 200 Thlr. | No: 9046 200 Thlr.

= 5461 200 = | = 33789 200 =

No: 2240 100 Thlr. | No: 10158 100 Thlr.

= 2243 100 = | = 10207 100 =

= 4459 100 = | = 10247 100 =

= 4468 100 = | = 12409 100 =

= 5423 100 = | = 17875 100 =

= 5452 100 = | = 26920 100 =

= 5460 100 = | = 26935 100 =

= 5495 100 = | = 26939 100 =

= 9040 100 = | = 33711 100 =

= 9074 100 = | = 33718 100 =

197 Gewinne à 50 Thaler.

Die Ziehung erster Classe 44. K. S. Landes-Lotterie geschieht den 13. Juni 1853, wozu ich Loose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln hiermit bestens empfehle.

Pulsnitz, den 28. April 1853.

### M. G. Kleinstück.

**Rigaer Tonnenlein,  
Schlessinger Sacklein,  
Rothe Kleesaat,  
Weise Kleesaat,  
Thimothée Grassaat,  
Raygrassaat** empfiehlt billigt  
C. A. Häntzsché in Radeberg.

### Lotterie = Anzeige.

Zur bequemen Uebersicht meiner geehrten Interessenten mache ich hierdurch die Gewinne bekannt, welche in der 5. Classe 43. K. S. Landes-Lotterie in meine Collection gefallen sind.

10908. — 1000 Thlr.

8622. — 400 Thlr.

22936. — 400 =

26635. — 400 =

3596. 3597. 5072. 8607. 22932. 26634.  
29410. 29415. mit 100 Thlr. und letztere  
mit 50 Thlr. als:

3552. 53. 54. 55. 56. 58. 59. 63. 67. 69. 70. 71. 74. 76.  
79. 81. 82. 85. 90. 94. 4306. 8. 11. 12. 13. 14. 18. 20.  
5003. 4. 17. 20. 21. 24. 28. 29. 30. 32. 33. 37. 42. 45. 47.  
52. 54. 55. 62. 63. 65. 74. 6991. 93. 97. 7000. 10904. 6.  
11. 13. 16. 18. 19. 20. 21. 24. 25. 29. 32. 33. 34. 45. 48.  
49. 22902. 10. 21. 22. 23. 25. 26. 29. 30. 31. 40. 43. 47.  
50. 29403. 8. 11. 13. 16. 17. 19. 21. 25. 26644. 35057.

Hierbei empfehle ich mich mit  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{5}$  Loosen zur 44. K. S. Landes-Lotterie, welche den 13. Juni dieses Jahres ihren Anfang nimmt.

Steinbach, den 25. April 1853.

**Eduard Richter,**  
Unter-Collecteur.

### Reisig = Verkauf.

Auf dem Rittergut Obergräfenhain stehen circa 60 Schock starkes birknæs und mehrere Schock lindnæs Reisig so wie 6 Klaster starkes birknæs Scheitholz zum Verkauf.

Wer gesonnen ist davon zu kaufen kann sich an Unterzeichnete wenden oder nächste Mittwoch als den 4. Mai d. J. anzeichnen, indem wir uns zu genannten Tage von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr dort befinden, bei ungünstiger Witterung den folgenden Tag.

Pulsnitz, den 27. April 1853.

**Hahn & Comp.**

Alle Sorten Stangen-, Riß-, Bau- und Röhrenholz sind stets bei Unterzeichnete zu haben, desgleichen liegen auch Bohnenstangen und Baumpfähle in unserer Behausung zum Verkauf.

Pulsnitz, den 27. April 1853.

**Hahn & Comp.**

Eine Schankwirthschaft mit Schlachtgerechtigkeit in einem Fabrikdorfe ohnweit Bischofswerda ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere in der Expedition d. B. zu Pulsnitz.

Eine Wagd, welche im Besitze guter Zeugnisse sich befindet und mit dem Vieh umzugehen versteht, kann sofort einen Dienst nachgewiesen bekommen in der Expedition dieses Blattes zu Pulsnitz.

Sch  
Came  
legene  
versehen  
holländ  
6 Jak  
haufe  
grenz  
einer d  
Beränd  
K  
mich zu  
J

mit gut  
derungs  
zu über  
Ea

Un  
Wohnh  
zu Anle  
billig zu  
oder au  
Lom

23 S  
nabe an  
bei

So

fol

an, da  
lität,  
Hür

## Mühlenverkauf.

Ich bin gesonnen meine zu dem Gebiet der Stadt **Camenz** gehörige, an der Weinberg's - Mühle gelegene, mit 2 Mahlgängen und 4 Hirsestampfen versehene, in gutem Stand und Lage befindliche holländische **Windmühle**, nebst einem vor 6 Jahren neu gebauten, massiven Wohnhause, mit Scheune und 8 Scheffel daran grenzendem, guten, tragbaren Felde, nebst einer dreischürigen, 3½ Scheffel großen Wiese, Veränderungs halber aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige ersuche ich, gefälligst sich selbst an mich zu wenden.

**Johann Gottlob Müller,**

Besitzer der Weinberg's - Windmühle.

## Die Fleischbank und Dorfkrämerei in Laußnitz

mit gut eingerichteten Localitäten, und schöner Lage, ist Veränderungs halber sofort zu verpachten, und zu Johmi dieses Jahres zu übernehmen.

Laußnitz, den 26. April 1853.

**Heinicke.**

Unterzeichneter beabsichtigt, sein in Königsbrück gelegenes Wohnhaus nebst Garten und sonstigen Zubehör, sich besonders zu Anlegung einer Löpferei, und dergl. eignend, schnell und billig zu verkaufen. Kaufliebhaber haben sich dieserhalb an ihn, oder auch an den Geometer Schunig in Königsbrück zu wenden.

Lomnitz, den 19. April 1853.

**Scharding, Tischlermeister.**

## Holz = Verkauf.

23 Klaftern gutes, starkes, kiefernes 6/4 elliges **Scheitholz** nahe am Chauffeehaus bei Weißbach stehend, sind zu verkaufen bei **Friedrich August Gäbler**, in Niedersteina.

## Holz = Auction in Wallroda.

**Montag den 2. Mai**  
von Nachmittags 2 Uhr an  
sollen **20 St. Eichen** von verschiedener Stärke,  
worunter sich einige Mühl - Wellen befinden,  
den Meistbietenden überlassen werden.

**Carl Kind, Gutsbesitzer.**

Den geehrten Gutsbesitzern zeige ich hiermit an, daß bei mir reines Knochenmehl feinsten Qualität, der Centner à 2 Thlr. zu haben ist.  
Hütter'smühle. **C. G. Missbach.**

Der Unterzeichnete, welcher in **Pulsnitz**, Schloßgasse beim Bcutler **Eichenberg** sich als Radlermstr. etablirt, und hiermit

ein vollständiges **Kurzwaaren -**  
und **Galanteriegeschäft,**  
sowie einen **Cigarren -** und **Tabak -**  
als auch einen **Veitschenhandel**

verbunden hat, erlaubt sich einem hochgeehrten Publicum in Pulsnitz und Umgegend zu empfehlen, und versichert bei seinem reichhaltigen Lager die billigsten Preise und prompteste Bedienung.

**Oscar Richter.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich eine kurze Zeit in **Pulsnitz** aufhalten, und mit Anfertigung von **Daguerreotypen** (Lichtbilder) beschäftigen werde. Auch hier, wie bereits in so vielen Städten Sachsens etc., hoffe ich mir durch gelungene Bilder die volle Zufriedenheit der geehrten Interessenten zu erwerben, zu welchem Zwecke ich noch die solidesten Preise stelle, und zwar von 1 Thlr. 10 Ngr. an. — Alles Nähere besagen die ausgegebenen Zettel. — Meine Wohnung ist beim Tischlermeister **Hr. Mirisch, Nr. 300.**, wo ich täglich von Morgens 9 bis Nachmittag 4 Uhr zur Aufnahme von Portraits anzutreffen bin. —

Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen

**B. Dietzel, Daguerreotypist aus Berlin.**

## Baumwollene Strickgarne

von verschiedenen Farben und vorzüglicher Güte, empfiehlt zu den billigsten Preisen

**C. G. Garten.**

**Pulsnitz, am obern Thore.**

Auch sind daselbst **Ober - Oesterreichische Zuckereerbse** zu haben.

**C. G. Garten.**

Eine Parthie **Torfasche** ist zu verkaufen bei **August Hofmann** in der Dhornergasse zu Pulsnitz.

**Gute Zwiebel - Kartoffeln** verkauft  
**Herrmann Löschner** in der Schloßgasse zu Pulsnitz.

**10 bis 12 Centner** gutes **Heu** sind zu verkaufen beim Drechsler **Sauffe** in der Schloßgasse zu Pulsnitz.

**12 bis 15 Schock Fischsaamen** ist zu verkaufen bei dem Bauer **Carl Gottlob Schöne,**  
in Lichtenberg Nr. 8.

Eine Parthie gutes **Heu** ist zu verkaufen bei **Gottfried Steinert, Nr. 5** zu M. Pulsnitz.

Einige Schock gutes  **Roggenstroh** und mehrere Centner **Heu** und **Grummt** sind in der Schule zu **Prietitz** zu verkaufen.

nten mache  
Classe 43.

lr.

26634.  
lehtere

. 74. 76.

18. 20.

. 45. 47.

. 0904. 6.

. 45. 48.

. 43. 47.

. 35057.

loosen zur

8 Jahres

r,

n circa

f Lind-

Scheit-

sich an

he als

zu ge-

tags 4

ng den

.

Möhr-

leichen

n un-

htig-

3 freier

ig.

Beug-

a ver-

1 be-

lsnig.

### Von **Schlesischen Dampfwizenmehl**

sind meine gegenwärtigen Notirungen:

|                               |          |        |      |     |     |
|-------------------------------|----------|--------|------|-----|-----|
| Für feinstes No. 0 pr. Centn. | 5 Thaler | —      | Mgr. | —   | Pf. |
| " " " " 1 " " "               | 4 " "    | 20 " " | " "  | " " | " " |
| " " " " 2 " " "               | 4 " "    | 4 " "  | " "  | " " | " " |

und bei Abnahme von über 2 Centner noch etwas billiger.

Zugleich empfehle noch:

Beste Schlesische rothe und weiße **Kleesaat**

und

**Vollheringe**

im Ganzen und Einzeln.

**August Dietrich** in Pulsnitz.

## Concert

in dem Gasthose zu **Ohorn**,  
nächsten **Sonntag**, als den 1. Mai, von Nachmittags 3 Uhr  
an, und Abends **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet  
der Gastwirth **Weiland**.

## Tanzmusik

im Saale des Waldschlößchens,  
künftigen **Sonntag**, als den 1. Mai, von Nachmittags  
3 Uhr an, wozu ergebenst einladet

**Gottfried Löschner**.

Sonntag den 1. Mai, ladet zur Tanzmusik  
ein **Kauer**,  
in Liegau.

## Schießhaus - Radeberg.

Sonntag den 1. May, Nachmittags, nur am Tage,  
**Tanzvergüngen**,  
wozu ergebenst eingeladen wird.

Das in voriger Nr. angekündigte

### Antritts - Concert

findet den 29. d. M. unabänderlich statt.

Radeberg, am 27. April 1853.

**Krug**,

Stadt-Musikus.

Allen **Freunden** und **Bekanntem** besonders aber dem  
**Jugendvereine** und den Herren **Tabakscollegen**  
ein herzliches Lebewohl.

**August Bormann**, Schmiedegesell.

**Louis Tomaschke**, Stellmachersgesell.

Eine **Köchin** wird gesucht, welche zum 1. Juli anzutreten  
kann. Persönlich zu melden auf dem Rittergut Litz bei  
Großenhayn.

Einen noch neuen **Kollwagen** mit hölzernen Achsen, sowohl  
ein- als zweispännig zu fahren, weist zum Verkauf nach  
**Carl Raabs** in Pulsnitz.

Rothen **Kleesaamen** und **Thimotheesaat**  
empfiehlt

Königsbrück.

**Andreas Grahl**.

Zu der bevorstehenden Frühlings- Wochen- Communion  
erlaube ich mir hiermit darauf aufmerksam zu machen, daß die  
Liederzettel dazu, Tags vorher zum Abholen, von mir bereit ge-  
halten sein werden.

**Küster Ulbricht**.

## Bekanntmachung.

Meinen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 1. März  
von Derrille nach Lausnitz übersiedelt bin, mit dem Bemerkten,  
daß ich Bestellungen wie früher prompt und reell besorge.

**Johann Traugott Thieme**,  
Granitsteinhauer.

Da ich das hiesige Schießhaus von 1. Mai d. J. über-  
nehme, so ersuche ich Hiesige und Auswärtige mich mit ihren Be-  
suche gütigst zu beehren.

Königsbrück am 26. April 1853.

**Garten**, Besitzer.

## Auszuleihen

sind circa **10,000 Thaler** — — — in einzelnen Posten  
jedoch nicht unter 100 Thaler — — — auf Landgrundstücke  
gegen sichere Hypothek. Näheres beim

Reg. **Mähr** in Königsbrück.

## Einen Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mir anzeigt, wer mein Feld auf den  
Kappelgarten neben der Diaconatswiese unbefugter Weise  
übergeht, daß ich selbigen gerichtlich belangen kann.

Pulsnitz.

**Johann Gottfried Miersch**,  
in der Schloßgasse.

## Feld- und Wiesen-Auction.

Montags den 23. Mai 1853. sollen Nachmittags punkt  
2 Uhr 2 Scheffel Feld und 1 Scheffel Wiese in der Nähe des  
Herrn Lehnrichter Hübners Brücke, am Wege nach Wolmsdorf  
gelegen, und punkt 3 Uhr 1 Scheffel Feld auf dem Schloßberge  
gelegen, an Ort und Stelle den Meistbietenden überlassen werden,  
durch den Auctionator

**J. G. Richter**.

Pulsnitz, Druck von Ernst Förster.

No

D  
ungen, J  
tags Abe  
geber, in  
der Buch

Le

verfehr  
günstig  
Großhar  
Polen u  
wie auch  
Geschäft  
die erwa  
lebhaft g  
schwarze  
statt. I  
kauft, w  
sehr beg  
Frankrei  
wird abe  
gemeiner  
so wenig  
Durchsch  
werden.  
warten s  
auf Pro  
C  
verein in  
nach wel  
Thier- u  
schaftlich  
rätbe ab  
licher lan  
Ministeri  
Schnee  
ung den  
verbinden